

Bau und Umwelt  
Umweltschutz und Energie  
Kirchstrasse 2  
8750 Glarus

## **GEMEINDE GLARUS SÜD**

### **Wasserversorgung Gemeinde Glarus Süd (Revier Braunwald)**

# **SCHUTZZONENREGLEMENT FÜR DIE QUELLWASSERFASSUNG BRIESTLOCHQUELLE**

**November 2019**

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                        |           |
|------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1. Allgemeine Bestimmungen.....</b>                                 | <b>4</b>  |
| Art. 1 Geltungsbereich .....                                           | 4         |
| Art. 2 Grundwasserschutzzonen und deren Ziele .....                    | 4         |
| Art. 3 Wegleitung des Bundes .....                                     | 4         |
| Art. 4 Einhaltung der Schutzzonenvorschriften.....                     | 4         |
| Art. 5 Überwachung der Grundwasserqualität.....                        | 5         |
| Art. 6 Informationspflicht .....                                       | 5         |
| <b>2. Allgemeine Nutzungsbeschränkungen und Schutzmassnahmen .....</b> | <b>5</b>  |
| Art. 7 Grundsatz .....                                                 | 5         |
| <b>2.1. Bestimmungen für die Zone S3.....</b>                          | <b>5</b>  |
| Art. 8 Allgemeine Beschränkungen .....                                 | 5         |
| Art. 9 Bauten und Anlagen.....                                         | 6         |
| Art. 10 Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten .....             | 6         |
| Art. 11 Schmutzwasserleitungen.....                                    | 6         |
| Art. 12 Verkehrsanlagen.....                                           | 6         |
| Art. 13 Landwirtschaftliche Anlagen .....                              | 7         |
| Art. 14 Geländeänderungen und Materialentnahmen .....                  | 7         |
| Art. 15 Deponien und Ablagerungen.....                                 | 7         |
| Art. 16 Bodenbewirtschaftung und Düngung.....                          | 7         |
| Art. 17 Pflanzenschutzmittel und Holzschutzmittel .....                | 7         |
| <b>2.2. Bestimmungen für die Zone S2.....</b>                          | <b>8</b>  |
| Art. 18 Allgemeine Beschränkungen.....                                 | 8         |
| Art. 19 Bodenbewirtschaftung und Düngung.....                          | 8         |
| Art. 20 Kleintankanlagen Diesel.....                                   | 8         |
| Art. 21 Pflanzenschutzmittel und Holzschutzmittel .....                | 8         |
| <b>2.3. Bestimmungen für die Zone S1.....</b>                          | <b>8</b>  |
| Art. 22 Allgemeine Beschränkungen.....                                 | 8         |
| Art. 23 Zutritt.....                                                   | 8         |
| <b>3. Übergangsbestimmungen für bestehende Bauten und Anlagen.....</b> | <b>9</b>  |
| Art. 24 Grundsatz .....                                                | 9         |
| Art. 25 Fristen .....                                                  | 9         |
| <b>3.1. Übergangsbestimmungen für die Zone S3 .....</b>                | <b>9</b>  |
| Art. 26 Schmutzwasserleitungen.....                                    | 9         |
| Art. 27 Verkehrsanlagen .....                                          | 9         |
| Art. 28 Landwirtschaftliche Anlagen .....                              | 9         |
| <b>3.2. Übergangsbestimmungen für die Zone S2 .....</b>                | <b>9</b>  |
| Art. 29 Schmutzwasserleitungen.....                                    | 9         |
| Art. 30 Verkehrsanlagen .....                                          | 10        |
| Art. 31 Landwirtschaftliche Anlagen .....                              | 10        |
| <b>3.3. Übergangsbestimmungen für die Zone S1 .....</b>                | <b>10</b> |
| Art. 32 Verkehrsanlagen .....                                          | 10        |
| <b>4. Schlussbestimmungen .....</b>                                    | <b>10</b> |
| Art. 33 Verfügungen.....                                               | 10        |
| Art. 34 Ausnahmegewilligungen.....                                     | 10        |

|                |                                     |           |
|----------------|-------------------------------------|-----------|
| <b>Art. 35</b> | <b>Anmerkung im Grundbuch .....</b> | <b>10</b> |
| <b>Art. 36</b> | <b>Strafbestimmungen .....</b>      | <b>11</b> |
| <b>Art. 37</b> | <b>Inkrafttreten .....</b>          | <b>11</b> |

In Anwendung von Art. 20 des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer vom 24. Januar 1991 (Gewässerschutzgesetz, SR 814.20; GSchG), Art. 29 ff. der Gewässerschutzverordnung vom 28. Oktober 1998 (SR 814.201; GSchV) und Art. 9 Abs. 2 und 3 des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 7. Mai 1995 (GS VIII B/21/1; Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz; EG GSchG) erlässt der Gemeinderat als Reglement:

## **1. Allgemeine Bestimmungen**

### **Art. 1 Geltungsbereich**

Dieses Reglement gilt für die Grundwasserschutzzonen der Quellwasserfassung: Briestlochquelle, Koordinaten: 2 717 911 / 1 199 408

Es legt die zum Schutz des Grundwassers erforderlichen Nutzungsbeschränkungen und Schutzmassnahmen fest.

Grundlage für diese Schutzzonen bildet der hydrogeologische Bericht (Nr. 11677-3, Markierversuch 2018 Briestlochquelle) vom 11. November 2019 verfasst durch Dr. von Moos AG. Das Reglement ist Bestandteil des Schutzzonenplans (Plan-Nr.: 12273-B1-SZ-Plan, Massstab 1: 2'000) datiert vom 12. November 2019.

Die Vorschriften des Bau- und Planungsrechtes, des Natur- und Heimatschutzrechtes, des Lebensmittelrechtes sowie der Wald-, der Umweltschutz- und der Gewässerschutzgesetzgebung bleiben vorbehalten.

Soweit die Bestimmungen dieses Reglements eine einschränkende Nutzung der Grundstücke vorschreiben, gehen sie der Ortsplanung der Gemeinde Glarus Süd<sup>1</sup> sowie der eidgenössischen und kantonalen Bau- und Raumplanungsgesetzgebung<sup>2</sup> vor.

### **Art. 2 Grundwasserschutzzonen und deren Ziele<sup>3</sup>**

Grundwasserschutzzonen bestehen bei Lockergesteins- und schwach heterogenen Karst- und Kluft-Grundwasserleitern aus der Zone S1, der Zone S2 und der Zone S3.

Die Schutzzonen bezwecken einen abgestuften, vorsorglichen Schutz des näheren Einzugsgebietes der Trinkwasserfassungsanlage in qualitativer und quantitativer Hinsicht.

### **Art. 3 Wegleitung des Bundes**

Die Wegleitung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)<sup>4</sup> gilt bei der Anwendung dieses Reglements als Richtlinie.

### **Art. 4 Einhaltung der Schutzzonenvorschriften**

Die Inhaberin der Wasserfassung (geplant Gemeinde Glarus Süd) überwacht die Einhaltung der Schutzzonenvorschriften und führt periodisch eine Gefahrenanalyse durch<sup>5</sup>. Änderungsbedarf an den Schutzzonenvorschriften oder Verstösse meldet sie unverzüglich der Gemeinde. Die Inhaberin der Wasserfassung kann Dritte mit dieser Aufgabe beauftragen.

<sup>1</sup> Zonenplan Glarus Süd (Braunwald) vom 29. Januar 2013 und Bauordnung Braunwald (Glarus Süd) vom 21. Mai 2004

<sup>2</sup> Bundesgesetz über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (Raumplanungsgesetz, SR 700: RPG) sowie Raumentwicklungs- und Baugesetz vom 2. Mai 2010 (VII B/1/1; RBG)

<sup>3</sup> Anhang 4 Ziff. 12 GSchV (Beilage 1.2)

<sup>4</sup> Beilage 3 Bst. a

<sup>5</sup> Art. 3 Abs. 3 TBDV (Beilage 1.8)

Bauvorhaben in den Grundwasserschutzzonen sind der Inhaberin der Wasserfassung im Baubewilligungsverfahren schriftlich anzuzeigen.

Die Zone S2 ist bei Bedarf auf geeignete Weise zu markieren.

#### **Art. 5 Überwachung der Grundwasserqualität<sup>6</sup>**

Das Rohwasser ist durch die [Inhaber/in der Wasserfassung] regelmässig untersuchen zu lassen. Der Untersuchungsumfang richtet sich nach der Lebensmittelgesetzgebung<sup>7</sup> und der Gewässerschutzverordnung (Anforderungen an die Wasserqualität unterirdischer Gewässer)<sup>8</sup>.

Die Gemeinde und die kantonale Behörde (Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT)) sind unverzüglich zu informieren, wenn:

- a. die Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung an die chemisch-physikalische oder bakteriologische Wasserqualität gemäss Verordnung des EDI über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV)<sup>9</sup> nicht erfüllt sind;
- b. die numerischen Anforderungen an die Wasserqualität gemäss Gewässerschutzverordnung nicht erfüllt sind; oder
- c. die Konzentration von Stoffen, für welche die Lebensmittelgesetzgebung, die Gewässerschutzverordnung oder die Altlasten-Verordnung<sup>10</sup> numerische Anforderungen enthalten, stetig zunimmt.

#### **Art. 6 Informationspflicht**

Die Eigentümer von Grundstücken in den Grundwasserschutzzonen sind verpflichtet, Pächter, Mieter oder Nutzniesser sowie Unternehmer, die auf den betroffenen Grundstücken arbeiten, über die massgebenden Nutzungsbeschränkungen zu informieren. Die Informationspflicht gilt auch für Unternehmer/innen, die auf dem Grundstück innerhalb der Grundwasserschutzzonen arbeiten.

## **2. Allgemeine Nutzungsbeschränkungen und Schutzmassnahmen**

#### **Art. 7 Grundsatz**

Die allgemeinen Nutzungsbeschränkungen und Schutzmassnahmen (Kapitel 2) gelten für neue Bauten und Anlagen. Sie gelten ebenfalls bei wesentlichen Änderungen bestehender Bauten und Anlagen. Sie gelten auch für bauliche Änderungen und für Nutzungsänderungen sowie für Änderungen im Maschinenpark oder bei betrieblichen Abläufen in Industrie, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, wenn eine Gefährdung des Grundwassers nicht ausgeschlossen werden kann.

Mängel an Bauten und Anlagen, die das Grundwasser konkret gefährden, sind ohne Verzug zu beheben.

#### **2.1. Bestimmungen für die Zone S3**

#### **Art. 8 Allgemeine Beschränkungen**

Anlagen und Nutzungen, von denen eine Gefahr für das Grundwasser ausgeht, sind nicht zulässig<sup>11</sup>.

<sup>6</sup> Art. 47 GSchV (Beilage 1.2)

<sup>7</sup> Beilage 1.9

<sup>8</sup> Anhang 2 Ziff. 2 GSchV (Beilage 1.2)

<sup>9</sup> Art. 3 und Anhänge 1 – 3 TBDV (Beilage 1.8)

<sup>10</sup> Beilage 3 Bst. b

<sup>11</sup> Anhang 4 Ziff. 221 Abs. 1 GSchV (Beilage 1.2); Beilage 3 Bst. m

## **Art. 9 Bauten und Anlagen**

Bauten und Anlagen sind über dem höchsten Grundwasserspiegel, bei Quellwasserfassungen über den wasserführenden Schichten, zu errichten.

Für die Versickerung von Dachwasser sind die einschlägigen Richtlinien<sup>12</sup> und das *Reglement der Entwässerungskorporation Braunwald betr. Behandlung des Meteorabwassers* massgebend.

Bei der Verwendung von Sekundärbaustoffen (Recyclingbaustoffe) sind die einschlägigen Richtlinien<sup>13</sup> zu beachten.

Bei Bauarbeiten sind besondere Schutzmassnahmen<sup>14</sup> zu treffen.

## **Art. 10 Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten**

Die Zulässigkeit und die zu treffenden Massnahmen bei der Errichtung und Änderung von Anlagen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten richten sich nach dem Bundesrecht<sup>15</sup>.

## **Art. 11 Schmutzwasserleitungen**

Schmutzwasserleitungen samt Hausanschlüssen und Schächten sind dauerhaft und dicht zu erstellen und so auszuführen, dass Dichtheitsprüfungen einfach möglich sind. Sie müssen den einschlägigen Vorschriften und Richtlinien<sup>16</sup> entsprechen.

Die Dichtheit ist vor Inbetriebnahme und nachher alle fünf Jahre zu prüfen. Die zuständige Gemeindebehörde sorgt für eine koordinierte Durchführung der Kontrollen.

## **Art. 12 Verkehrsanlagen**

Die Entwässerung von Verkehrsanlagen hat nach den einschlägigen Vorschriften und Richtlinien zu erfolgen. Strassen sind mit Hinweisschildern «Wasserschutzgebiet»<sup>17</sup> zu versehen.

Private Verkehrsflächen für Motorfahrzeuge, wie Garagenvorplätze und Garagen, sind mit dichtem Belag, geeignetem Gefälle und Randbordüren zu erstellen. Das Abwasser ist abzuleiten<sup>18</sup>.

Die allfällige Einleitung des Abwassers in ein Oberflächengewässer muss ausserhalb der Grundwasserschutzzonen und so erfolgen, dass kein Abwasser in die Fassung gelangen kann.

Die Versickerung von nicht verschmutztem Abwasser von Verkehrsflächen, wie wenig frequentierte private Abstellplätze, Flurwege und Forststrassen, über eine bewachsene, biologisch aktive Bodenschicht ist zulässig<sup>19</sup>. Dabei muss ausgeschlossen werden können, dass das Abwasser punktuell versickern kann.

---

<sup>12</sup> Beilage 3 Bst. c

<sup>13</sup> Beilage 3 Bst. d

<sup>14</sup> Beilage 3 Bst. e

<sup>15</sup> Art. 22 GSchG (Beilage 1.1), Art. 32 und 32a und Anhang 4 Ziff. 221 Abs. 1 Bst. e bis i GSchV (Beilage 1.2); Beilage 3 Bst. k

<sup>16</sup> Beilage 3 Bst. a und f

<sup>17</sup> Art. 46 Abs. 4 SSV (Beilage 1.13)

<sup>18</sup> Beilage 3 Bst. l

<sup>19</sup> Art. 3 GSchV Abs. 3 Bst. b und c (Beilage 1.2)

### **Art. 13 Landwirtschaftliche Anlagen**

Lageranlagen für Hofdünger (Güllebehälter, Schwemmkanäle, Mistplatten usw.), Raufuttersilos sowie Laufhöfe sind nach den geltenden Vorschriften und Richtlinien<sup>20</sup> zu erstellen und zu betreiben.

Güllebehälter sind mit einem Leckerkennungssystem auszurüsten. Die Dichtheit ist damit regelmässig (mindestens jährlich) zu prüfen. Für die übrigen Anlagen gelten die Kontrollintervalle für Schmutzwasserleitungen sinngemäss. Die zuständige Gemeindebehörde sorgt für die Durchführung der Kontrollen.

### **Art. 14 Geländeänderungen und Materialentnahmen**

Geländeänderungen, bei denen die Deckschicht beseitigt oder wesentlich vermindert wird, sind nicht zulässig. Ausgenommen sind Aushubarbeiten für zulässige Bauten und Anlagen.

Materialentnahmen sind untersagt<sup>21</sup>.

### **Art. 15 Deponien und Ablagerungen**

Das Errichten und Betreiben von Deponien<sup>22</sup> und Plätzen zum Vergraben von Tierkörpern<sup>23</sup> ist untersagt.

Das Ablagern und Zwischenlagern von Stoffen, die eine Gefahr für das Grundwasser darstellen (z.B. Siloballen, Mist<sup>24</sup>, Kompost, Abfälle, Recyclingbaustoffe usw.), ist ausserhalb geeigneter Anlagen nicht zulässig.

Feldrandkompostierung ist nicht zulässig.

Das Kompostieren für den privaten Gebrauch ist in gedeckten Kompostmieten zulässig.

### **Art. 16 Bodenbewirtschaftung und Düngung**

Bodenbewirtschaftung und Düngung sind im Rahmen der geltenden Vorschriften und Richtlinien<sup>25</sup> und unter Beachtung der Bodenbelastbarkeit zulässig.

Lanzendüngungen sind untersagt.

In der Zeit der Vegetationsruhe darf keine Gülle ausgebracht werden.

### **Art. 17 Pflanzenschutzmittel und Holzschutzmittel**

Bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die einschlägigen Vorschriften und Empfehlungen<sup>26</sup> sowie die Gebrauchsanweisungen zu befolgen.

Von den Verboten von Pflanzenschutzmitteln sind Einzelstockbehandlungen von Problempflanzen ausgenommen, sofern diese mit anderen Massnahmen, wie regelmässiges Mähen, nicht erfolgreich bekämpft werden können<sup>27</sup>.

<sup>20</sup> Art. 15 GSchG 2. Abschnitt (Beilage 1.1)

<sup>21</sup> Art. 44 Abs. 2 Bst. a GSchG (Beilage 1.1)

<sup>22</sup> Art. 29, Art. 36 und Art. 41 VVEA (Beilage 1.5)

<sup>23</sup> Anhang 7 Art. 25 Abs. 2 VTNP (Beilage 1.7)

<sup>24</sup> Beilage 3 Bst. g

<sup>25</sup> Anhang 2.6 ChemRRV (Beilage 1.4); Verordnung vom 1. Juli 1998 über Belastungen des Bodens (SR 814.12; VBBo) (Beilage 3 Bst. h)

<sup>26</sup> Anhang 2.5 Ziff. 1.1 ChemRRV (Beilage 1.4); Art. 25 WaV (Beilage 1.6); Beilage 3 Bst. i

<sup>27</sup> Anhang 2.5 Ziff. 1.2 ChemRRV (Beilage 1.4)

Bei der Verwendung von Holzschutzmitteln und der Lagerung von damit behandeltem Holz sind die bundesrechtlich vorgeschriebenen Massnahmen<sup>28</sup> zu treffen.

## **2.2. Bestimmungen für die Zone S2**

Zusätzlich zu den Bestimmungen für die Schutzzone S2 gelten die Bestimmungen der Schutzzone S3, sofern die Sachlage nicht durch die Artikel 18 - 21 geregelt wird.

### **Art. 18 Allgemeine Beschränkungen**

In der Zone S2 gilt ein allgemeines Bau- und Grabungsverbot. Verboten sind überdies andere Tätigkeiten, die das Grundwasser quantitativ oder qualitativ beeinträchtigen können, insbesondere das Versickernlassen von Abwasser.

Über Ausnahmen bestimmt das Bundesrecht<sup>29</sup>

### **Art. 19 Bodenbewirtschaftung und Düngung**

Bodenbewirtschaftung und Düngung richten sich nach dem Bundesrecht<sup>30</sup> und den ergänzenden Richtlinien<sup>31</sup>.

Das Ausbringen von flüssigen Hofdüngern (z.B. Gülle) ist nicht gestattet.

### **Art. 20 Kleintankanlagen Diesel**

Kleintankanlagen, Gebindelager, Umschlag- und Wartungsarbeiten sind in der Zone S1 und S2 nicht zulässig<sup>32</sup>.

### **Art. 21 Pflanzenschutzmittel und Holzschutzmittel**

Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Holzschutzmitteln ist nicht zulässig.

## **2.3. Bestimmungen für die Zone S1**

Zusätzlich zu den Bestimmungen für die Schutzzone S1 gelten die Bestimmungen der Schutzzone S2 und S3, sofern die Sachlage nicht durch die Artikel 22 und 23 geregelt wird.

### **Art. 22 Allgemeine Beschränkungen**

In der Zone S1 sind nur bauliche Eingriffe und andere Tätigkeiten zulässig, welche der Trinkwasserversorgung dienen. Über Bewirtschaftungsbeschränkungen bestimmt das Bundesrecht<sup>33</sup>.

### **Art. 23 Zutritt**

Die Zone S1 ist auf geeignete Weise dauerhaft zu markieren und vor dem Zutritt Unbefugter zu schützen (z.B. durch Zaun oder Hecke).

Weidegang ist nicht zulässig.

<sup>28</sup> Anhang 2.4 Ziff. 1.4 Abs. 2 ChemRRV (Beilage 1.4)

<sup>29</sup> Anhang 4 Ziff. 222 Abs. 1 GSchV (Beilage 1.2)

<sup>30</sup> Anhang 2.6 Ziff. 3.3.1 Abs. 2 ChemRRV (Beilage 1.4)

<sup>31</sup> Beilage 3 Bst. h

<sup>32</sup> Beilage 3 Bst. k

<sup>33</sup> Anhang 4 Ziff. 223 GSchV (Beilage 1.2); Anhang 2.4 Ziff. 1.4 Abs. 1, Anhang 2.5 Ziff. 1.1 Abs. 1 Bst. f und Anhang 2.6 Ziff. 3.3.1 Abs. 1 Bst. e ChemRRV (Beilage 1.4)

### **3. Übergangsbestimmungen für bestehende Bauten und Anlagen**

#### **Art. 24 Grundsatz**

Die Anpassung von bestehenden Bauten und Anlagen in der Zone S an die Bestimmungen gemäss Kapitel 2 (Art. 7 ff.) dieses Reglements ist, sofern nichts anderes bestimmt wird, spätestens bei wesentlichen Änderungen vorzunehmen<sup>34</sup>.

Ausser Betrieb genommene Anlagen wie Schmutzwasserleitungen, Güllebehälter usw. sind fachgerecht aufzuheben, d.h. die Anlagen sind zu entfernen, einzusanden oder dauerhaft zu verschliessen. Die Ausserbetriebnahme ist der zuständigen Behörde zu melden.

#### **Art. 25 Fristen**

Die in Art. 26 bis 32 dieses Reglements vorgeschriebenen Fristen für die Sanierung von Bauten und Anlagen können unter den in Art. 34 dieses Reglements genannten Voraussetzungen mit Zustimmung der Kantonalen Abteilung Umweltschutz und Energie um höchstens fünf Jahre erstreckt werden. Die Fristen gelten ab Inkrafttreten des Reglements.

#### **3.1. Übergangsbestimmungen für die Zone S3**

##### **Art. 26 Schmutzwasserleitungen**

Bestehende Schmutzwasserleitungen sind innert Jahresfrist und nachher alle fünf Jahre auf ihre Dichtheit zu prüfen<sup>35</sup>. Die zuständige Gemeindebehörde sorgt für eine koordinierte Durchführung der Kontrollen.

Mangelhafte Leitungen sind unverzüglich abzudichten, zu ersetzen oder stillzulegen.

##### **Art. 27 Verkehrsanlagen**

Die Rietbergstrasse ist innert Jahresfrist mit Hinweisschildern «Wasserschutzgebiet»<sup>36</sup> zu versehen.

Bestehende Flurwege und Forststrassen sind innert Jahresfrist mit einem Fahrverbot für Motorfahrzeuge (land- und forstwirtschaftlicher Verkehr sowie Zubringerdienst gestattet) zu belegen und mit entsprechenden Hinweisschildern zu versehen.

##### **Art. 28 Landwirtschaftliche Anlagen**

Bestehende Güllebehälter und deren Zuleitungen sowie Mistlagerplätze sind innert Jahresfrist und nachher alle fünf Jahre auf ihre Dichtheit zu prüfen. Die zuständige Gemeindebehörde sorgt für die Durchführung der Kontrollen.

Mangelhafte Anlagen sind unverzüglich zu sanieren oder stillzulegen.

#### **3.2. Übergangsbestimmungen für die Zone S2**

##### **Art. 29 Schmutzwasserleitungen**

Bestehende Schmutzwasserleitungen sind innert fünf Jahren aus der Zone S2 zu verlegen oder stillzulegen.

---

<sup>34</sup> Art. 31 Abs.2 GSchV (Beilage 1.2)

<sup>35</sup> Art. 15 GSchG (Beilage 1.1)

<sup>36</sup> Art. 46 Abs. 4 der SSV (Beilage 1.13)

Die Dichtheit der Leitungen ist innert Jahresfrist zu prüfen. Mangelhafte Leitungen sind unverzüglich stillzulegen oder bis zur Stilllegung vorläufig zu sanieren.

#### **Art. 30 Verkehrsanlagen**

Die Rietbergstrasse ist innert Jahresfrist mit Hinweisschildern «Wasserschutzgebiet»<sup>37</sup> zu versehen.

Bestehende Flurwege und Forststrassen sind innert Jahresfrist mit einem Fahrverbot für Motorfahrzeuge (land- und forstwirtschaftlicher Verkehr sowie Zubringerdienst gestattet) zu belegen und mit entsprechenden Hinweisschildern zu versehen.

#### **Art. 31 Landwirtschaftliche Anlagen**

Bestehende Mistlagerplätze sind innert fünf Jahren stillzulegen.

### **3.3. Übergangsbestimmungen für die Zone S1**

#### **Art. 32 Verkehrsanlagen**

Bestehende Flurwege sind innert fünf Jahren aus der Zone S1 zu verlegen oder aufzuheben.

## **4. Schlussbestimmungen**

#### **Art. 33 Verfügungen**

Der Gemeinderat erlässt die erforderlichen Verfügungen, soweit nicht eine kantonale Stelle zuständig ist.

Er kann Nutzungsbeschränkungen und Schutzmassnahmen verfügen, die in diesem Reglement nicht ausdrücklich vorgesehen sind, wenn eine konkrete Gefahr für das Grundwasser besteht.

#### **Art. 34 Ausnahmbewilligungen**

Die zuständige Stelle des Kantons kann von den Vorschriften dieses Reglements abweichende Bewilligungen erteilen<sup>38</sup>, wenn:

- a. die Anwendung der Vorschriften für den Betroffenen zu einer unzumutbaren Härte führt,
- b. der Ausnahmbewilligung keine wesentlichen öffentlichen Interessen entgegenstehen,
- c. alle zumutbaren Schutzmassnahmen getroffen werden, und
- d. der Ausnahmbewilligung keine zwingenden eidgenössischen oder kantonalen Vorschriften entgegenstehen.

#### **Art. 35 Anmerkung im Grundbuch**

Der Gemeinderat lässt die in diesem Reglement festgelegten öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen mit dem Begriff «Grundwasserschutzzone» und dem Zusatz S1, S2 oder S3 bei den betroffenen Grundstücken im Grundbuch anmerken.

<sup>37</sup> Art. 46 Abs. 4 der SSV (Beilage 1.13)

<sup>38</sup> Art. 2\* EG GSchG (Beilage 2.1)

### **Art. 36 Strafbestimmungen**

Widerhandlungen gegen dieses Reglement oder gestützt darauf erlassene Verfügungen werden nach den Strafbestimmungen des Gewässerschutzgesetzes<sup>39</sup> und des Umweltschutzgesetzes<sup>40</sup> bestraft.

### **Art. 37 Inkrafttreten**

Schutzzonenplan und Reglement treten mit Genehmigung durch das zuständige Departement Bau und Umwelt in Kraft.

bis 12.12.2012

12.12.2012

---

<sup>39</sup> Art. 70 ff. GSchG (Beilage 1.1); Art. 24 EG GSchG (Beilage 2.1)

<sup>40</sup> Art. 60 ff. USG (Beilage 1.3)

## Erlass und Genehmigung

Öffentliche Auflage vom 9. Dezember 2019 bis 20. Januar 2020

Vom Gemeinderat Glarus Süd erlassen am 7. November 2019

Der Gemeindepräsident:



Der Gemeindeschreiber/in:  
Gemeindeschreiberin Stv. Glarus Süd



Sabine Schliebe

Vom Departement Bau und Umwelt des Kantons Glarus genehmigt am 20.9.2023

Der Departementsvorsteher:

